

Kleine Anfrage mit Antwort**Wortlaut der Kleinen Anfrage**

der Abgeordneten Petra Emmerich-Kopatsch (SPD), eingegangen am 23.03.2009

Masterplan Harz - Geht es weiter bergab?

„Im Harz geht es langsam bergab“ wurde Manfred Zeiner von der dwif-Consulting GmbH bei der Vorstellung des Tourismusbarometer 2007 zitiert.

2008 heißt es im Tourismusbarometer: „Ein besseres Ergebnis für das Land Niedersachsen hat ... erneut besonders das Reisegebiet Harz verhindert; ein Minus von 2,6 %, was einem Wegfall von fast 60 000 Übernachtungen entspricht, hat die Gesamtbilanz negativ beeinflusst.“

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie erklärt sie diese Entwicklung angesichts des Masterplans Harz, und worauf führt sie die positiven Ergebnisse in den anderen touristischen Gebieten in Niedersachsen zurück?
2. Wie haben sich die Übernachtungszahlen im Westharz in den Jahren 2003 bis 2008 entwickelt (bitte für die Städte und Gemeinden in den Landkreisen Goslar und Osterode aufschlüsseln)?
3. Wie hoch war die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in den Jahren 2003 bis 2008, gemessen am Anteil des Bruttoinlandsprodukts (bitte für die Städte und Gemeinden in den Landkreisen Goslar und Osterode aufschlüsseln)?
4. Wie hoch waren die jährlichen Investitionen der einzelnen Gebietskörperschaften in die touristische Infrastruktur in den Jahren 2003 bis 2008 einschließlich eingegangener Bürgschaften?
5. Wie viele Arbeitsplätze gibt es im Tourismussektor mit welcher durchschnittlichen Bruttolohnsumme (bitte für die Städte und Gemeinden in den Landkreisen Goslar und Osterode aufschlüsseln)?
6. Wie hoch ist im Westharz seit dem Start des Masterplans Harz der Zuwachs der Zahl sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze?
7. Wie hoch ist das Steueraufkommen aus dem Tourismus in den einzelnen Gemeinden?
8. Wie hoch belaufen sich die Kosten des Tourismus, gemessen am Volkseinkommen?

(An die Staatskanzlei übersandt am 26.03.2009 - II/721 - 275)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
- Z3-01424/0020/275 (23) -

Hannover, den 24.04.2009

Die Entwicklung der Destination Harz verläuft in der Tat abgekoppelt von der Entwicklung des Reiselandes Niedersachsen. Niedersachsen hat im Jahr 2008 rund 1 Million Übernachtungen hinzugewonnen und liegt mit einem Zugewinn von 4 % bei den Ankünften und 2,8 % bei den Übernachtungen deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Der Aufwärtstrend der Vorjahre ist stabil. Von 2004 bis 2008 konnten die Übernachtungen um 7 % und die Ankünfte um 12,9 % gesteigert werden.

Der Harz hat auch 2008 einen Rückgang von 2,6 % verkraften müssen. Die gemeinsamen Anstrengungen von Region und Landesregierung im Rahmen der Initiative Masterplan Harz haben zwar zu einer gewissen Konsolidierung geführt, der Anschluss an die Entwicklung der übrigen Destinationen ist allerdings noch nicht erreicht.

Dieses vorausgeschickt, beantworte ich die Fragen namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Die Entwicklung rückläufiger Übernachtungszahlen im Westharz ist bereits seit 1992 zu beobachten und nicht kurzfristig durch einen erst 2005 initiierten und langfristig angelegten Prozess Masterplan Harz zu stoppen. Die bekannte Feststellung, dass Angebot und Qualität der touristischen Produkte im Westharz ganz offensichtlich nicht den gestiegenen Ansprüchen der Kunden genügen, ist nach meiner Einschätzung unstrittig. Bei der im Westharz vorhandenen Tourismusinfrastruktur besteht in vielen Fällen erheblicher Sanierungs-, Modernisierungs- und Umstrukturierungsbedarf. Die erforderlichen Mittel können jedoch häufig weder von den Kurbetriebsgesellschaften noch von den Gemeinden aufgebracht werden. Viele Einrichtungen sind zudem in hohem Maße defizitär.

Die kritische Auseinandersetzung mit den Gutachterempfehlungen des Tourismuskonzeptes Tourismus Harz 2015 ist in der Region nur unzureichend geführt worden. Der Masterplan war immer als Hilfe des Landes für die Region angelegt. Mit der Finanzierung des Konzeptes durch das Land sollte die Region in die Lage versetzt werden, auf eine verlässliche Datenbasis und Analyse der Situation zurückzugreifen. Mit dieser Diskussionsgrundlage war die Region aufgerufen, eigenverantwortlich das bisherige Tourismusangebot auf den Prüfstand zu stellen und gegebenenfalls neue touristische Angebote und Produkte zu entwickeln. Das Land hat in diesem Zusammenhang eine intensive Unterstützung durch die Gewährung von Fördermitteln zugesagt. Im Rahmen des Prozesses Masterplan Harz konnten auch bereits 30 Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 26,9 Mio. Euro umgesetzt werden. In einzelnen Orten konnte durch neue touristische Angebote wie etwa durch das Höhleninformationszentrum in Bad Grund oder die Kristalltherme in Altenau die Entwicklung der Besucherzahlen bzw. Übernachtungszahlen positiv beeinflusst werden. Bezogen auf die Gesamtregion konnte allerdings noch keine echte Trendwende erreicht werden.

Die vorhandene Infrastruktur ist kritisch auf ihre Marktfähigkeit hin zu überprüfen und die notwendigen Schließungen defizitärer Einrichtungen dürfen nicht weiter aufgeschoben werden. Die vorhandenen Kapazitäten müssen besser vernetzt und aufeinander abgestimmt werden. Um den Kommunen mehr Handlungsspielraum zu erschließen, sollte die Chance stärkerer interkommunaler Zusammenarbeit intensiver genutzt werden.

Es ist offensichtlich, dass die bisherigen Vermarktungsstrukturen wenig effektiv sind und keine ausreichende Akzeptanz in der Region finden. Hier ist dankenswerter Weise durch den Landrat des Landkreises Goslar, Herrn Manke, ein Prozess zur Neustrukturierung des Harzer Verkehrsverbandes initiiert worden.

Die bestehenden Beratungs- und Förderangebote des Landes werden leider nicht immer hinreichend genutzt, dies gilt auch für die privaten Leistungsanbieter. Ein Beispiel ist die Nichtanspruchnahme eines Beratungsangebotes für die Hotellerie, das im Rahmen des Masterplan Harz 2006 gemeinsam von Volksbanken und Sparkassen der Region, der NBank und MW entwickelt worden ist. Die Nutzung der bestehenden Beratungsangebote der NBank im Rahmen der Beratungsrichtlinie 2007 und des Niedersachsenkredites ist im Harz ebenfalls verbesserungsfähig. Aber auch in anderen Bereichen, wie etwa in der Beteiligung an der Initiative Servicequalität, muss die Bereitschaft zur Verbesserung der Marktfähigkeit der Betriebe erhöht werden. Es gibt im gesamten Westharz lediglich 9 nach Stufe 1 zertifizierte Hotelbetriebe, dies entspricht lediglich 4 % der insgesamt in Niedersachsen nach Stufe 1 zertifizierten Betriebe. Stufe 2 zertifizierte Betriebe gibt es im Harz nicht.

Die positive Entwicklung in anderen Regionen ist zu einem erheblichen Teil darauf zurückzuführen, dass dort sehr zügig und konsequent auf die Veränderung des touristischen Marktes reagiert worden ist. So wird die Auseinandersetzung mit dem im Rahmen des jeweiligen Masterplanprozesses erstellten touristischen Gutachten sehr engagiert geführt. Dies könnte vorbildhaften Charakter für den Harz haben.

Zu 2:

Gästeübernachtungen insgesamt	
153 Goslar (Landkreis)	
2003:	2543758
2004:	2364514
2005:	2384568
2006:	2334375
2007:	2228494
2008:	2142521
153001 Altenau, Bergstadt	
2003:	215370
2004:	184959
2005:	181313
2006:	131293
2007:	120576
2008:	127136
153002 Bad Harzburg, Stadt	
2003:	322864
2004:	301242
2005:	288300
2006:	312140
2007:	311195
2008:	296383
153003 Braunlage, Stadt	
2003:	667844
2004:	630669
2005:	631702
2006:	650045
2007:	614548
2008:	578368
153004 Clausthal-Zellerfeld, B.	
2003:	170585
2004:	170100
2005:	161948
2006:	158409
2007:	162586
2008:	165464
153005 Goslar, Stadt	
2003:	620554

2004:	577107
2005:	618784
2006:	630681
2007:	628964
2008:	611809
153007 Langelsheim, Stadt	
2003:	104984
2004:	99270
2005:	104181
2006:	101529
2007:	87119
2008:	83620
153008 Liebenburg	
2003:	Nachweis nicht möglich, weil eine Veröffentlichung aus Gründen der Geheimhaltung nicht gestattet ist. Wegen der geringen Datenbasis könnten sonst Rückschlüsse auf Einzelunternehmen gezogen werden
2004:	
2005:	
2006:	
2007:	
2008:	
153009 Lutter am Barenberge, Fl.	
2003:	Nachweis nicht möglich, weil eine Veröffentlichung aus Gründen der Geheimhaltung nicht gestattet ist. Wegen der geringen Datenbasis könnten sonst Rückschlüsse auf Einzelunternehmen gezogen werden
2004:	
2005:	
2006:	
2007:	
2008:	
153010 St. Andreasberg, Bergstadt	
2003:	280203
2004:	264946
2005:	267220
2006:	237303
2007:	187913
2008:	169722
153011 Schulenberg im Oberharz	
2003:	52179
2004:	49061
2005:	50717
2006:	43059
2007:	39977
2008:	41702
153012 Seesen, Stadt	
2003:	39895
2004:	35573
2005:	36686
2006:	35626
2007:	35088
2008:	28399
153013 Vienenburg, Stadt	
2003:	7963
2004:	3091
2005:	0
2006:	4387
2007:	3205
2008:	3780
153014 Wallmoden	
2003:	Nachweis nicht möglich, weil

2004:	eine Veröffentlichung aus Gründen der Geheimhaltung nicht gestattet ist. Wegen der geringen Datenbasis könnten sonst Rückschlüsse auf Einzelunternehmen gezogen werden
2005:	
2006:	
2007:	
2008:	
153015 Wildemann, Bergstadt	
2003:	57251
2004:	45220
2005:	38526
2006:	34198
2007:	32489
2008:	33103
156 Osterode am Harz (Landkreis)	
2003:	1074808
2004:	962073
2005:	861229
2006:	851311
2007:	824560
2008:	770733
156001 Bad Grund (Harz), Bergstadt	
2003:	53109
2004:	43721
2005:	38778
2006:	32669
2007:	34105
2008:	33008
156002 Bad Lauterberg im Harz, St.	
2003:	157473
2004:	479850
2005:	436511
2006:	449301
2007:	432932
2008:	399535
156003 Bad Sachsa, Stadt	
2003:	307388
2004:	276394
2005:	233964
2006:	221681
2007:	203463
2008:	192976
156006 Elbingerode	
	Daten konnten mangels Datenlieferung nicht erfasst werden.
156007 Gittelde, Flecken	
	Daten konnten mangels Datenlieferung nicht erfasst werden.
156008 Hattorf am Harz	
	Daten konnten mangels Datenlieferung nicht erfasst werden.
156009 Herzberg am Harz, Stadt	
2003:	42141
2004:	35340
2005:	43954
2006:	41080
2007:	45090
2008:	45496

156010 Hörden am Harz	Daten konnten mangels Datenlieferung nicht erfasst werden.
156011 Osterode am Harz, Stadt	
2003:	74941
2004:	68562
2005:	59440
2006:	55568
2007:	52189
2008:	46132
156012 Walkenried	
2003:	5807
2004:	Nachweis nicht möglich, weil eine Veröffentlichung aus Gründen der Geheimhaltung nicht gestattet ist. Wegen der geringen Datenbasis könnten sonst Rückschlüsse auf Einzelunternehmen gezogen werden
2005:	
2006:	
2007:	
2008:	6778
156013 Wieda	
2003:	18292
2004:	10610
2005:	6209
2006:	7118
2007:	8218
2008:	6640
156016 Zorge	
2003:	54558
2004:	40038
2005:	34058
2006:	36401
2007:	42481
2008:	40168

Quelle: Niedersächsisches Landesamt für Statistik

Zu 3:

Die Tourismuswirtschaft ist ein Mix vielfältiger Dienstleistungsangebote. Schwerpunktmäßig umfasst der Tourismus das Beherbergungs- und Gaststättengewerbe, Teile der Dienstleistungsbranchen aus dem Freizeit-, Sport-, Kunst- und Kulturbereich, Teile des Verkehrs- und Einzelhandels-gewerbes sowie Gesundheitsdienstleistungen.

Eine statistische Erfassung all dieser Dienstleistungsangebote zu einer Gesamtaussage Tourismus gibt es in Deutschland und somit auch für den Harz nicht. Die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung liefert grundsätzlich nur Daten bis auf Kreisebene. Die gewünschten Daten sind daher nicht aus der amtlichen Statistik darstellbar.

Zu 4:

Daten über die jährlichen Investitionen der einzelnen Gebietskörperschaften in die touristische Infrastruktur liegen MW nicht vor. Eine Abfrage bei den betroffenen Landkreisen hat ergeben, dass diese Daten nur durch aufwändige Erhebungen bei den Gemeinden ermittelt werden können. Wegen des erheblichen Rechercheaufwandes haben die Landkreise davon Abstand genommen.

Zu 5:

Statistisch erfasst werden lediglich die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten für den Wirtschaftsabschnitt 55 - Gastgewerbe.

Nds. Landesamt für Statistik		Tabelle K70F3111	
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Niedersachsen			
Wirtschaftssystematik: H 55 Gastgewerbe*			
Niedersachsen	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort		
Kreis*			
Einheits-/Samtgemeinde*	am 30.06.		
Mitgliedsgemeinde*			
-----	2005	2006	2007
Reisegebiet Harz			
0 Niedersachsen	63 159	64 109	66 716
153 Goslar	2 602	2 652	2 717
153002 Bad Harzburg, Stadt	465	458	444
153003 Braunlage, Stadt	489	482	485
153005 Goslar, Stadt	866	900	907
153007 Langelsheim, Stadt	111	119	148
153008 Liebenburg	16	11	16
153010 St.Andreasberg, Bergstadt	82	82	79
153012 Seesen, Stadt	263	283	276
153013 Vienenburg, Stadt	25	21	24
153401 Lutter am Barenberge, SG	8	10	4
153006 Hahausen	-	-	-
153009 Lutter a.Barenberge, Fl.	-	-	-
153014 Wallmoden	-	-	-
153402 Oberharz, SG	277	286	334
153001 Altenau, Bergstadt	102	105	141
153004 Clausthal-Zellerfeld, Be.	118	114	-
153011 Schulenberg im Oberharz	34	45	-
153015 Wildemann, Bergstadt	23	22	25
155001 Bad Gandersheim, Stadt	92	92	131
156 Osterode am Harz	1 073	990	999
156002 Bad Lauterberg im Harz, St	432	400	405
156003 Bad Sachsa, Stadt	282	-	278
156009 Herzberg am Harz, Stadt	93	84	72
156011 Osterode am Harz, Stadt	190	158	172
156401 Bad Grund (Harz), SG	29	-	-
156001 Bad Grund (Harz), Bergst.	-	-	-
156004 Badenhausen	9	11	8
156005 Eisdorf	-	-	-
156007 Gittelde, Flecken	6	-	-
156014 Windhausen	-	-	-
156402 Hattorf am Harz, SG	17	15	16
156006 Elbingerode	-	-	-
156008 Hattorf am Harz	-	11	-

156010 Hörden am Harz	-	-	-
156015 Wulften am Harz	-	-	-
156403 Walkenried, SG	30	-	-
156012 Walkenried	11	-	-
156013 Wieda	-	3	-
156016 Zorge	-	15	-
14 Harz	3 767	3 734	3 847
Beschäftigte nach Wirtschaftssystematik nur am Arbeitsort			

* Durchschnittliche Bruttolohnsummen werden unterhalb der Landesebene nicht dargestellt.

Quelle: Niedersächsisches Landesamt für Statistik

Zu 6:

Als Startschuss für den Prozess Masterplan Harz kann die am 30.06.2005 in Bad Harzburg erfolgte Vorstellung des als Datenbasis und Diskussionsgrundlage des langfristig angelegten Prozesses „Masterplan Harz“ dienenden Touristischen Zukunftskonzeptes Harz 2015 angesehen werden.

Die Zahl der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (insgesamt) hat sich im Westharz wie folgt entwickelt:

© Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover, 2009. Alle Rechte vorbehalten.						
Nds. Landesamt für Statistik				Tabelle K70A2021		
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohn- und Arbeitsort in Niedersachsen						
Niedersachsen			Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am ...			
Kreis*, Große Stadt*		30.06.2005		30.06.2006		30.06.2007
Einheits-/Samtgem.*		Arbeitsort	Wohnort	Arbeitsort	Wohnort	Arbeitsort
Mitgliedsgemeinde*		Arbeitsort	Wohnort	Arbeitsort	Wohnort	Arbeitsort
-----		Arbeitsort	Wohnort	Arbeitsort	Wohnort	Arbeitsort
Reisegebiet Harz		Arbeitsort	Wohnort	Arbeitsort	Wohnort	Arbeitsort

0 Niedersachsen	2305451	2426151	2320167	2443062	2356527	2482722
153 Goslar	40920	41809	40751	41520	41090	42053
153002 Bad Harzburg,Stadt	4541	5610	4548	5640	4530	5733
153003 Braunlage,Stadt	1406	1274	1402	1270	1359	1297
153005 Goslar,Stadt	17967	11769	18045	11637	18223	11780
153007 Langelsheim,Stadt	3098	3870	3058	3893	3097	3951
153008 Liebenburg	1471	3005	1453	2934	1506	2997
153010 St.Andreasberg,Bergstadt	675	553	692	558	687	552
153012 Seesen,Stadt	5665	6478	5568	6415	5553	6511
153013 Vienenburg,Stadt	1680	3371	1658	3305	1752	3378
153401 Lutter am Barenberge, SG	383	1363	411	1364	419	1380
153006 Hahausen	60	245	54	257	49	269
153009 Lutter a.Barenberge,Fl.	256	786	289	782	285	792
153014 Wallmoden	67	332	68	325	85	319

153402 Oberharz, SG	4034	4516	3916	4504	3964	4474
153001 Altenau, Bergstadt	262	497	259	500	310	481
153004 Clausthal-Zellerfeld,Be.	3632	3652	3522	3635	3518	3621
153011 Schulenberg im Oberharz	47	65	49	72	45	68
153015 Wildemann, Bergstadt	93	302	86	297	91	304
155001 Bad Gandersheim,Stadt	3463	3002	3318	2970	3322	3029
156 Osterode am Harz	24655	23797	24524	23629	25264	23908
156002 Bad Lauterberg im Harz,St	4039	3591	3970	3552	3962	3508
156003 Bad Sachsa, Stadt	1680	1895	1640	1872	1661	1920
156009 Herzberg am Harz, Stadt	4792	4190	4747	4133	4939	4182
156011 Osterode am Harz, Stadt	9600	7458	9741	7453	10154	7552
156401 Bad Grund (Harz), SG	1904	2947	1703	2880	1760	2937
156001 Bad Grund (Harz),Bergst.	283	698	290	692	334	689
156004 Badenhausen	228	637	240	604	241	615
156005 Eisdorf	109	598	100	598	102	620
156007 Gittelde, Flecken	1106	655	905	642	912	648
156014 Windhausen	178	359	168	344	171	365
156402 Hattorf am Harz, SG	1174	2426	1232	2427	1228	2468
156006 Elbingerode	32	164	29	159	45	161
156008 Hattorf am Harz	585	1284	600	1264	573	1293
156010 Hörden am Harz	140	347	142	370	131	374
156015 Wulften am Harz	417	631	461	634	479	640
156403 Walkenried, SG	1466	1290	1491	1312	1560	1341
156012 Walkenried	513	646	520	653	532	665
156013 Wieda	326	341	313	350	314	362
156016 Zorge	627	303	658	309	714	314
14 Harz	69038	68608	68593	68119	69676	68990

Quelle: Niedersächsisches Landesamt für Statistik

Zu 7:

Die Frage lässt sich anhand der amtlichen Statistik nicht beantworten. Daten über das Steueraufkommen liegen lediglich nach Steuerarten vor, sind aber nicht Branchen zuzuordnen.

Zu 8:

Die Frage ist nicht aus den amtlichen Statistiken zu beantworten. Näheren Aufschluss kann nur eine gesonderte Untersuchung unter Einschaltung einer wissenschaftlichen Forschungseinrichtung liefern. Zudem ergeben sich Definitionsfragen. So ist unklar, was in diesem Zusammenhang als Kosten verstanden werden soll.

Dr. Philipp Rösler